

**BERICHT ÜBER DIE AUFKLÄRUNGSARBEIT
ZUM THEMA
„LASST UNS IN BENIN HEIMISCH
KONSUMIEREN“
AN DER SEKUNDARSCHULE VON ADJAGBO
vom 4. März bis 27. Juni 2024**



unter Anleitung von : Frau Astrid S. TODA

Die Aufklärungsleiter :

Fernand G. GANHOUNDJO

Joseph DEGBO LOKO

Tobi Franck BATCHO

BERICHT ÜBER DIE AUFKLÄRUNGSARBEIT

Thema : « Laßt uns in Benin heimisch konsumieren »

An der Sekundarschule von Adjagbo

Abomey-Calavi

Vom 4. März bis 27. Juni 2024 veranstaltete der Verein ACTIONS DE SOLIDARITE in Zusammenarbeit mit dem BILDUNGSWERK WESTAFRIKA e.V. und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Aufklärungsveranstaltungen zum Thema „Konsumieren wir heimisch in Benin“. Diese Sensibilisierung fand innerhalb der Sekundarschule von Adjagbo in fünf Phasen statt:

- 1. Phase** : 4., 6., und 7. März 2024
- 2. Phase** : 11. und 12. April 2024
- 3. Phase** : 30. April, 2. und 3. Mai 2024
- 4. Phase** : Großer Tag zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit: 31. Mai 2024
- 5. Phase** : Besuch der Industriezone von Golo-Djigbé: 27. Juni 2024

Erste Phase: Montag 4., Mittwoch 6. und Donnerstag 7. März 2024,

EINLEITUNG

I – KONTEXTUALISIERUNG DES THEMA

- 1- Musikalische Videobotschaft „Tôtché“ der beninischen Künstlerin Faty
- 2- Auswirkungen von Importen auf die beninische Wirtschaft

II - KONZEPTIONELLE KLÄRUNG

- 1- Import
- 2- Export
- 3- Staatshaushalt
- 4- Entwicklungshilfe
- 5- Laßt uns heimisch kaufen

III- DIE VERSCHIEDENEN ARTEN DES LOKALEN KONSUMS

- 1- Lebensmittelmodus
 - 1-1- Die Vorteile für die Gesundheit
 - 1-2- Die Vorteile auf sozialer Ebene
 - 1-3- Die Vorteile für die Wirtschaft
- 2- Kleidung
 - 2-1- Kulturelle Vorteile
 - 2-2- Gesellschaftliche Vorteile
 - 2-3- Wirtschaftliche Vorteile

In dieser ersten Phase ging es eher darum, den Studierenden die Relevanz des Themas durch reale Fakten und Statistiken kompetenter Institutionen wie INStad (Nationales Institut für Statistik und Entwicklung) von Benin zu verdeutlichen.

Seit den Jahren 2020 bis 2022 wird der Vergleich der Ausgaben von Exporten und Importen sorgfältig beobachtet:

Die Zahlen sind in Milliarden Francs CFA angegeben.

Jahr	Export	Import
2020	485,8	1.491,4
2021	568,8	1.846,8
2022	559,9	2.348,2

Staatshaushalt 2022 : 2.956,661 Milliarden Francs CFA

Mittels dieser Tabelle stellten die Schüler fest, dass Benin mehr importiert und verbraucht, als es produziert und exportiert. Darüber hinaus wurden die Importkosten, also das, was Benin für seinen Verbrauch ausgibt, mit dem Staatshaushalt 2022 verglichen:

2956,661 Milliarden Francs CFA > 2348 ,2 Milliarden Francs CFA.

Erkenntnis

Wenn Benin die Importe stoppen und sich mit heimischen Produkten zufrieden geben könnte, würde es diese Milliarden Francs CFA nicht mehr für Importe ausgeben. Und alle Milliardenbeträge könnten im Land verbleiben, um sowohl lokale Produzenten als auch Unternehmer zu unterstützen. Das ist der Grund, warum wir die Notwendigkeit sehen, den heimisch Konsum in unserem Land zu fördern.

Nach der Offenlegung des Kontexts des Themas war es an der Zeit, unser Thema zu klären: „Lasst uns in Benin heimisch konsumieren“, definieren wir als den Konsum aller Waren und Dienstleistungen, die vor Ort, in der Region, auf dem Staatsgebiet sowie der Subregion und dem Kontinent produziert werden. Lokal konsumieren bedeutet Nähe im Konsum.

Weitere Punkte wurden besprochen, wie etwa die Modi des „lokalen Konsums“, einschließlich des Ernährungsmodus,

Basierend auf statischen Schätzungen in Bezug auf den Verzehr von Lebensmitteln in Benin im Jahr 2022 wurde eine Beobachtung zum täglichen Verzehr jeder Familie gemacht: dem entsprechend wird in jedem Haushalt mindestens fünfmal pro Woche Reis verzehrt.

Der Import von Reis von 2020 bis 2022 nach Angaben des Ministeriums für Agrarstatistik (DSA) und INStad

Nach Angaben der Direktion für Agrarstatistik (DSA) sind die Reimporte nach Benin nach wie vor erheblich und nehmen seit 2020 zu. Tatsächlich stieg die Menge der Reimporte nach Benin, die im Jahr 2020 883.933 Tonnen betrug, auf 1.405.799 Tonnen im Jahr 2021 und 1.591.508 Tonnen im Jahr 2022.

Laut INStad :

- Der Reisimport im Jahr 2020 beträgt 224,1 Milliarden FCFA und ist im Vergleich zu 2019 um 33,2 % gesunken.
- Der Reisimport im Jahr 2021 beträgt 355,9 Milliarden FCFA und ist im Vergleich zu 2020 um 57,7 % gestiegen.
- Der Reisimport im Jahr 2022 beträgt 417,1 Milliarden FCFA und ist im Vergleich zu 2021 um 16,9 % gestiegen.

Import von Reis von 2020 bis 2022			
Jahr	2020	2021	2022
Menge (in Tonnen)	883 933	1 405 799	1 591 508
Zahlen in Milliarden Francs CFA	224,1	355,9	417,1

Diese große Menge importierten Reises wird von der beninischen Bevölkerung konsumiert. Es wurde eine Frage gestellt: Wenn der Staat die gesamte Reisproduktion subventionieren könnte, könnte dieser Geldbetrag für die Entwicklung der Nation im Land verbleiben. Diese Zahlen lassen uns die Notwendigkeit unseres Themas „lokal zu konsumieren“ verstehen , um die Wirtschaft des Landes aufrechtzuerhalten, wie es der Präsident von Burkina Faso, Kapitän

Ibrahim TRAORE, in einer seiner Reden vor seinem Volk über Reisimporte in sein Land empfohlen hat.

Im Anschluss an die Details verschiedener Arten des „lokalen Konsums in Benin“ besprechen wir unsere Kleidungsgewohnheiten. Wir sehen häufig Kleidungsstücke wie zum Beispiel: T-Shirts, Jeans und andere, die aus Frankreich, Italien, Spanien und vielen anderen Ländern kommen, und zum Nachteil afrikanischer und traditioneller Kleidung, die die Identität der beninischen Kultur ausmacht, den Markt überschwemmen. Das Tragen afrikanischer Kleidung, die von lokalen Designern entworfen werden, bringt einen Mehrwert für die lokale Wirtschaft.

Allgemeiner Kommentar

Diese Kommunikationsveranstaltungen, die an diesen drei Tagen (4., 6. und 7. März 2024) durchgeführt wurden, verliefen gut, dank der Begeisterung der teilnehmenden Studierenden und insbesondere dank der hervorragenden Organisation der Verwaltung der Sekundarschule ADJAGBO, die keine Mühe scheute um diese Sensibilisierungskampagne zum Erfolg zu führen.

Es wurden mehrere Bedenken artikuliert:

Was den Lebensmittelkonsum angeht

- „Welche Art der Ernährung könnten wir angesichts des hohen Verbrauchs an importiertem Weizen anwenden, um diesen hohen Weizenverbrauch zu reduzieren?“
- „Es stimmt, dass die Qualität des beninischen Reises gut ist, aber der Reis wird vor der Verpackung schlecht geschält und ist nicht immer auf dem Markt erhältlich.“

Was die Bekleidung betrifft

- „Den örtlichen Schneidermeistern und Näherinnen mangelt es an Innovation in ihrer Arbeit und sie beschränken sich nur auf traditionelle Kleidung.“

Insgesamt wurden in diesen drei Tagen 677 Schüler auf das Thema aufmerksam gemacht.

Schlussfolgerung

Alles in allem ist diese Kommunikation zum Thema „Lasst uns heimisch konsumieren“ vielversprechend in Bezug auf eine positive Verhaltensänderung bei

den Schülern und ihrer Umgebung, da sie ihnen ermöglicht hat, die wahren Gründe für unsere Unterentwicklung in Afrika zu erkennen.



Zweite Phase : am 11. und 12. April 2024,

I – WIEDERHOLUNG DER INFORMATIONEN DER 1. SITZUNG

- 1- erhaltene Informationen
- 2- Die gefassten Beschlüsse

II – ANDERE LOKALE KONSUMARTEN (Fortsetzung)

- 1- Pflanzenheilkunde
 - 1-1- therapeutische Vorteile
 - 1-2- gesellschaftliche und wirtschaftliche Vorteile
- 2- Kultur
 - 2-1- Die Sprachen
 - 2-3- kulturelle Vorteile
 - 2-4- gesellschaftliche und wirtschaftliche Vorteile
- 3- Die Religionen
 - 3-1- kulturelle Vorteile
 - 3-2- gesellschaftliche und wirtschaftliche Vorteile
- 4- Les us et coutumes
 - 4-1- kulturelle Vorteile
 - 4-2- gesellschaftliche und wirtschaftliche Vorteile
- 5- Les chants et danses
 - 5-1- kulturelle Vorteile
 - 5-2- gesellschaftliche und wirtschaftliche Vorteile

In dieser zweite Phase behandelte wir andere Arten des „lokalen Konsums“: die Phytotherapie (Pflanzenheilkunde); Kultur als Erbe: Sprachen, Religion, Gewohnheiten und Bräuche; Lieder und Tänze, ihre vielfältigen Vorteile, sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus sozialer Sicht.

Unter Phytotherapie versteht man die Behandlung von Krankheiten mit Hilfe von Pflanzen durch Phytotherapeuten, die mit natürlichen Mitteln alle Arten von Krankheiten wie Malaria, Cholera, Tuberkulose usw. behandeln können. Diese Art der Behandlung ist im Vergleich zu pharmazeutischen Produkten kostengünstiger und natürlicher.

Kultur als Erbe umfasst lokale Sprachen, die traditionelle Religion sowie Gewohnheiten und Bräuche.

Die heimischen Sprachen

Afrika verfügt über eine Sprachenvielfalt, die einen wahren kulturellen Reichtum darstellt. Laut der Forschungsarbeit des Zentrums für das Studium der Lokalsprachen

von Benin und Westafrika werden in Benin mehr als 68 Sprachen gesprochen, also ein enormer kultureller Reichtum und eine echte Vielfalt.

Verbreitung der Landessprachen		
Anteil	Sprachen	Standort
45%	Fon, Gun-gbe, Aïzo, Tofin, Kotafon	Mitte und Süden
16%	Yorouba, Tchabè, Idaasha, Ifè, Koura	Mitte, Nordwesten und Süden
14%	<u>Bariba</u>	Nordosten
9%	Adja, xla, Mina	Süden
6%	Ditammari, Waama	Nordwesten
3%	Yom, Nawdm, Tanéka	Nordwesten
1%	Dendi, Zarmas	Nord
1%	Lokpa, Kotokoli, <u>Kabiyè</u> .	Nordwesten
1%	<u>Anij</u>	Nordwesten
	<u>Biali</u>	
	<u>Mbèlimè</u>	
	<u>Foodo</u>	
	<u>Wémègbé</u>	Süden

Die Religion

Die beninische Gesellschaft hat eine monotheistische Religion, um die sich mehrere Göttlichkeiten drehen, die als Vermittler für den Zugang zum höchsten Gott „MAHÜ“ oder „SEGBOLISSA“ dienen. All diese Vielfalt der beninischen Kultur zeugt von ihrem Reichtum und ihrer Anziehungskraft auf Touristen, die die beninische Kultur entdecken möchten.

Gewohnheiten und Bräuche

In Afrika, in Benin, hat jede Stammesgesellschaft ihre eigenen Werte und Identitäten. Einige dieser Werte und Identitäten sind

- Respekt vor den Älteren
- Die Höflichkeit und Anstand
- Anwendung von Kardinalwerten in Bezug auf sich selbst und um sich herum
- Traditionelle Zeremonien

Erbe

- Traditionelle Geschichten und Legenden
- Traditionelle Lobreden

Die beninische Musik

Beninische Musik, bestehend aus traditionellen Liedern und Tänzen, die alle modernisiert wurden, jedoch auf Kosten der westlichen und östlichen Musik in den Hintergrund gedrängt werden. Afrikanische Musik, genauer gesagt beninische Musik, hat Werte und Tugenden, die in der Musiktherapie eingesetzt werden. Traditionelle beninische Musik wird sogar nach Europa und Amerika exportiert und an großen Universitäten studiert.

Sihre Werte und Identität sind ein wahrer kultureller Reichtum für die beninische Nation. Daher ergibt sich aus diesen Beobachtungen die Relevanz des Themas „Lasst uns lokal konsumieren“ für die Förderung unserer kulturellen Identitäten.

Allgemeiner Kommentar

Diese Kommunikationsveranstaltungen, die an diesen beiden Tagen, dem 11. und 12. April 2024, durchgeführt wurden, fanden in einer guten Atmosphäre mit den Studierenden statt. Während dieser Sitzungen wurden einige relevante Anliegen der Studierenden gesammelt, wie zum Beispiel:

Was Kräutermedizin betrifft

- «Unsere Eltern geben uns Arzneimittel aus der Apotheke, weil sie sagen, dass sie wirksamer sind und dass sie vom Arzt verschrieben werden. Was können wir tun?»
- «Es wird darauf hingewiesen, dass pflanzliche Produkte häufig keine Dosierungsangaben haben.
- «Darüber hinaus haben pflanzliche Produkte einen Bezug zur Spiritualität, wenn wir uns zu sehr an ihre Verwendung gewöhnen. Aus diesem Grund machen Eltern nicht allzu viel davon Gebrauch.»

Was die Landessprachen betrifft

- «Wir sprechen unsere Sprachen nur im Dorf mit unseren Großeltern und oder heimlich mit unseren Freunden in der Schule. Unsere Eltern verlangen von uns, dass wir zu Hause und überall nur Französisch sprechen.»

Was die Religion betrifft

- «Durch die Manifestation der Hexerei scheuen wir uns, der endogenen Religion näher zu kommen.»

Was die Musik betrifft

- «Unseren beninischen Künstlern mangelt es in ihrer Musik an Innovation und Kreativität. Aus diesem Grund wird ihnen nicht mehr zugehört.»

Insgesamt wurden in diesen beiden Kommunikationstagen 559 Studierende sensibilisiert. Sie sind jetzt unsere Botschafter, um in ihren Wohngemeinden mehr über „lokalen Konsum“ zu sprechen.

Schlussfolgerung

Alles in allem war dieser zweite Durchgang der Kommunikation zum Thema „Lasst uns heimisch konsumieren“ für die Schüler sehr erbaulich, da wir in ihnen sowohl den Wunsch als auch die Verpflichtung wahrnehmen konnten, bestimmte Verhaltensweisen zu Gunsten der Entwicklung ihres Ortes zu ändern.



Dritte Phase : 30. April, 2. und 3. Mai 2024

IEINFÜHRUNG

I – WIEDERHOLUNG DER INFORMATIVEN DER 1. UND 2. SITZUNG

- 1- erhaltene Informationen
- 2- gefaßte Beschlüsse

II - ANDERE LOKALE KONSUMARTEN (Fortsetzung und Ende)

- 1- L Tourismus
 - 1-1- Unterschiedliche Tourismusarten
 - 1-2- Wirtschaftliche, soziale und ökologische Vorteile
 - 1-3- Die Möglichkeiten, die der Tourismus bietet
- 2- Industrien
 - 2-1- Der wirtschaftliche Vorteil
 - 2-2- Der soziale Vorteil

III - ZUSAMMENFASSUNG

IV – DISKUSSION MIT DEN SCHÜLERN

In dieser dritten Phase konzentrierte sich die Kommunikation auf den Tourismus, also den Akt des Reisens: Reisen zum Vergnügen, zur Unterhaltung, zur kulturellen Weiterbildung, ein anderer Ort kennenzulernen, der anders ist als der, an dem wir normalerweise leben, usw. Es gibt verschiedene Arten von Tourismus, bei denen jeder in seiner Freizeit das tun kann, was er möchte. Bei dieser Kommunikation geht es im Wesentlichen darum, das Bewusstsein der Schüler zu schärfen und den Inlandstourismus zu fördern. Jeder Bürger eines Landes kann Vergnügen darin finden, wenn er reist, um attraktiven touristischen Ecken seines Landes zu besuchen und zu entdecken.

Tourismus ist in der beninischen Gesellschaft nicht üblich, denn für den einfachen Beniner ist Tourismus ein Luxus. Das ist jedoch nicht wirklich der Fall. Man kann zu geringeren Kosten reisen und das bietet darüber hinaus Nutzen und Möglichkeiten für die örtlichen Gemeinschaften. Die Schüler erkennen die Güter und Wunder, die es durch den Inlandstourismus zu entdecken gibt.

Dieser Sektor ist ein echter Gewinn für die Entwicklung der Wirtschaft eines Ortes und einer Nation. Daher besteht die Notwendigkeit, diese verschiedenen Chancen, die sich daraus ergeben, zu nutzen. Dies trägt dazu bei, das Image des Ortes und des Landes zu verbessern und kann sogar Investoren für den Ort und das Land anlocken.

Was die Industrialisierung in Benin anbelangt, so handelt es sich um einen noch jungen Sektor, der trotz der Bemühungen der Regierung, Industrien und Fabriken für die Verarbeitung landwirtschaftlicher und bergbaulicher Rohstoffe zu errichten, Schwierigkeiten hat, in Gang zu kommen.

Von 2019 bis 2024 wurden viele staatliche Maßnahmen eingeführt, die auf den Industriesektor abzielen. Benin organisierte mehrere internationale Konferenzen, um Investitionsmöglichkeiten in Benin vorzustellen, da die Entwicklung dieses Sektors für die Führungskräfte des Benin die Basis für den wirtschaftlichen Aufstieg des Landes ist. Darüber hinaus ist es der Industriesektor, der einen Mehrwert für unsere Ressourcen und Rohstoffe in Afrika und auf der ganzen Welt schafft.

Als Beweis für die Industrialisierungsbemühungen im Land gibt es die GDIZ (Golo-Djigbé Industrial Zone), eine industrielle Freizone wie der von Akpakpa, jedoch besser organisiert.

Allgemeiner Kommentar

Diese dritte Kommunikationssitzung vom 30. April, 2. und 3. Mai 2024 verlief trotz der intensiven Vorbereitung auf die Prüfungen zum Jahresende in guter Atmosphäre und mit der Mitmachfreude der Studierenden.

Die Schüler brachten mehrere Vorschläge bezüglich der Durchführung einer großen öffentlichen Veranstaltung mit ihren Eltern und der örtlichen Bevölkerung ein.

Diese Veranstaltung bietet den Schülern die Gelegenheit, den Eltern und der Öffentlichkeit alles vorzustellen, was sie während dieser Kommunikationssitzungen im Klassenzimmer erfahren haben.

Insgesamt wurden in dieser dritten Kommunikationsrunde 576 Studierende auf das Thema „Lasst uns heimisch konsumieren“ aufmerksam gemacht.

Schlussfolgerung

Letztendlich löste dieser letzte Kommunikationsabschnitt zum Thema „Lasst uns heimisch konsumieren“ Begeisterung bei den Schülern aus und ermöglichte es ihnen, sich bereitwillig zu verpflichten, durch mehrere geplante Aktivitäten zur Verwirklichung dieser Veranstaltung beizutragen.



Vierte Phase : Tag der Großsensibilisierung: 31. Mai 2024

Ein hundertprozentig beninischer Kulturtag, an dem traditionelle Lieder und Tänze, eine traditionelle und moderne Modenschau „made in Benin“, Lobgesänge und traditionelle Geschichten vorgetragen wurden. Gekrönt wurde die Veranstaltung durch eine Verköstigungen mit lokalen Speisen und Getränke sowie der Präsentation einer beninischen Touristenkarte.

Während der Veranstaltung erhielten die Schüler das Wort, um ihren Eltern und der Bevölkerung die Vorteile des Lokalkonsums zu vermitteln. Alle Schüler wurden für ihre hervorragenden Leistungen belohnt.

Dieser Sensibilisierungstag war ein sehr reichhaltiges Ereignis. Er brachte die Eltern der Schülern dazu, die Vorteile der Botschaften der Sensibilisierungskampagne zum Thema „Konsumieren Sie lokal“ zu entdecken und kennenzulernen, ein Thema, das alle betrifft, die sich für die Entwicklung der Nation einsetzen wollen.

Allgemeiner Kommentar

Von nun an sind die sensibilisierten Schüler der Sekundarschule ADJAGBO in ihren jeweiligen Familien sowie in ihren Wohngemeinden die Förderer der Idee „heimisch zu konsumieren“.

Wir sind sehr stolz auf die Zusammenarbeit mit den Schülern der Sekundarschule ADJAGBO und bitten unsere Partnern, uns weiterhin bei der Durchführung solcher Projekte zu unterstützen, damit der afrikanische Kontinent aus seinem Schlaf erwachen möge und sich bewußt wird, dass er über genügend Reichtum verfügt, um seine Entwicklung in die eigene Hand zu nehmen.





Fünfte Phase : Besuch der Industriezone Golo-Djigbé: 27. Juni 2024

Unser Besuch auf dem Gelände der Industriezone Golo-Djigbé war eine Entdeckungsreise eines Gebietes in unserer Nähe, das Industrien und Fabriken, gewidmet ist, in denen in Benin produzierten Rohstoffe in das Endprodukt umgewandelt werden.

Diese Fabriken und Industrien sind die wesentliche Bindeglieder für das Wirtschaftswachstum des Landes.

Die Industrieszone Golo-Djigbé ist ein von der beninischen Regierung und SIPI – Benin (Gesellschaft für Investitionen und Förderung der Industrie Benins) durchgeführtes Projekt zur Unterstützung der lokalen Produktion in Benin. Eine Regierungsinitiative, die in die gleiche Richtung geht wie unser Projekt: „Lasst uns heimisch konsumieren“.





Cashew-Nüsse fertig für den Export verpackt



Produktionshalle für Badehandtücher aus beninischer Baumwolle.



Bereich zur Herstellung von Kleidung

Kurz gesagt, diese Kommunikationsveranstaltungen zum Thema „heimisch konsumieren“ beleuchteten für die Schüler der Sekundarschule ADJAGBO und ihre Bevölkerung, die Vielzahl von Vorteilen, die ein heimischer Konsum einem Ort bringt. Daraus lässt sich leicht erkennen, dass „Lasst uns dheimisch konsumieren“ die unabdingbare Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung einer Nation ist.